

Sterben kein Tabuthema mehr

Hospiztage richten sich besonders an Jugendliche

Detmold. Der „Ambulante Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst“ hatte am Wochenende zu den Jubiläumshospiztagen unter dem Motto „Hospiz bewegt – auch junge Menschen“ in die Sparkasse eingeladen. Vorsitzende Inge-Lore Brakemeier freute sich über die große Resonanz.

„Ich finde es toll, dass so viele junge Menschen hier sind“, sagte sie. Der Verein bestehe seit 15 Jahren, und jetzt sei die Zeit für Nachwuchs reif. Zudem betreffe der Tod auch junge Leute. Und das machten auch die Gastreferenten deutlich.

Rüdiger Barth berichtete von seiner Arbeit und hinterließ die Erkenntnis, dass Hospiz jeden interessieren sollte. Barth ist Leiter des ersten deutschen Jugendhospizes in Olpe. Bei seiner Arbeit begleiten er und seine Mitarbeiter Familien, in denen Jugendliche todkrank sind.

Auch Fritz Roth, Bestatter und Trauerbegleiter aus Bergisch-Gladbach, thematisierte unter dem Titel „Mit jungen Menschen über Tod und Sterben reden“ die Tatsache, dass auch junge Menschen und Kinder betroffen sein können.



Im Gespräch: Besucherin Iris Salzburger (Mitte) lässt sich von Elisabeth Eberlein (links) und Heike Gathmann über die Arbeit der Kindertrauergruppe „Sonnenstrahl“ informieren. FOTO: KARACZKO

Diskussionen zeigten, dass das Interesse an dem Thema immer größer wird – auch bei denen, die noch nicht direkt mit Trauer konfrontiert wurden. Dass das Thema Sterben nicht mehr so stark tabuisiert wird, erlebt Inge-Lore Brakemeier immer wieder bei ihrer Arbeit. „Wir werden oft von Schulen eingeladen, um über das Thema zu informieren“, sagt sie.

In der Sparkasse stellten Gruppen ihre Arbeit zum Thema Trauer und Hospiz vor. So auch die Kindertrauergruppe

„Sonnenstrahl“. Hier finden Kinder Hilfe, deren Vater oder Mutter gestorben sind. In der Gruppe erhalten sie von Mitarbeiterinnen wie Elisabeth Eberlein und Heike Gathmann Trauerhilfe. Das Salonorchester des Grabbes und die Schulband der Karla-Raveh-Schule begleiteten den Tag musikalisch. Am Sonntag gestalteten Ulrike Wahren, Peter Stolle und „Selbstlaut“ ein Benefizkonzert im Sommertheater. (mk)

Kurz gefragt

LZ 19.4.10